

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 04.10.1796-13.10.1796

4. - 5. Oktober 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187077)

Rottler's Reisen nach Tanchar, 1796.

9^c 1.
pr. 7. 12. Aug. 98.

abgedruckt
in 54ten Bd.,
S. 528 f.

Am 4^{ten} October angelandte ich H. Stegmann nach
Tanchar. fong um halb 6 Uhr anzufragen was uns den
Tagen, was wir allen etwas das Panchangatschawadi
nimm Angang in Annapoppenpoetel n. kam um 10 Uhr
nach Wollenöki, wo wir das Mittag n. der dem
der Danna blieben, weil die Jungfrauen die Hühner
nicht erlauben wollten zu gehen. In der Abendung den
Hühner waren Danna, die Nelli nach Frankenbar, wo
braut hatten. Die Klagen über Mangel an Reis.
Der glühende Klagen, antwortend, sind z. d. d. d. d.
aber wir sind in der Nacht, in der d. d. d. d. d.
Reisen, der Danna n. Danna, d. d. d. d. d. d.
Jede mit d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Wollenöki Gott hat d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Licht, n. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Johannes d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

In der Gegenwart, durch die wir reisen, war ich
nicht wie Reis; d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
allen haben sich. Am dem hohen Lande war der
Danna, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
manis, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
wir die Nacht.

Am halb 7 des folgenden Morgens waren wir in
Kuttalam n. um halb 11 Uhr in Tiruwidamarudur, wo wir
und in einer reizenden Gegend auf der halb des Ortes
Mittag angelandte. Der der Tag der d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Danna, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Gott n. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Bramaner, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Him gegört hatten, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Imp. Maloxin.

Das Königsbuch ging uns in der Hand über. Am
masattiram nach Cambagonam. Wir gingen am
ersten Tag aus dem Palatin, in das Lager das ist
tiram, in welches mancher hundert Bramaner im
Feld unterhalten wird. Wir waren dann gehen,
gaben, da mancher Bramaner sich mit uns
führte. Wir naheten uns einem Karavan, der im
Kerendam unterhalten wurde. Auf solcher Fahrt in
Lügen sprach er Dinge über uns. Was er aus. Ich sprach
in, was dieser Knecht lacht? Das Wedam, was
ihm Antwort. - Oben das, was er lacht nicht aus
im Tamlischen konnte er gar nicht verstehen? Wenn
antworteten wir. Ich sprach manne Narren,
nicht das; uns der Wedam sprach, ist es nicht
in einer gelassenen Sprache geschrieben, allein al-
les, was dainnen steht, ist auch in der Hand zu lag
gewöhnlichen Sprache und gar nicht. Aber ganz oben
steht nur eine Wedam nicht in rechten Worten.
In uns wenige können, zu verstehen. Was ist
was Weisheit ist? - Die antworteten nicht. - Doch,
dainnen steht alle Weisheit, das was der wahre
Gott das Himmel ist. Der fahre nicht ablassen, ihn
allein als unsern Gott anrufen, glücklich ist. Leben
lassen in f. w. - Nachgehend andern ich noch von
dem herrlichen himmlischen Gott ist. von dem Un-
sern das Götzenbild ist. Die letzten ihren Götzen.
Im Aufbruch in Cambagonam blieben wir die
Nacht.

Das folgende ist einiges von mir nach Galt & Uff
"wobei ich fließt nach Karasaram, wofür in dem
Erhebung Jesadian u. in Egypten im Saft